Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2009-2010)

Heft: 105

Rubrik: Altersmythos : Sozialbeziehungen als Schutzfaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Sozialbeziehungen als Schutzfaktor

Altersmythos

Sozialkontakte zu Familienangehörigen sind stärkere Schutzfaktoren als Sozialkontakte zu Freunden.

Wirklichkeit

Sozialkontakte zu Freunden sind mehr als doppelt so starke Schutzfaktoren vor postoperativer Mortalität als solche zu Familienmitgliedern.

Begründung

Analysiert wurde das Sterberisiko in den ersten zwei Jahren nach einer Operation für Hüftfraktur bei 674 zu Hause Lebenden in Baltimore USA im Alter von 81 ± 7 Jahren, 77% weiblich, 93% Weisse, bei einer 2-Jahres Mortalität von insgesamt 25%.

- Befragt wurden die Betroffenen oder bei Demenz (18%) ihre Angehörigen, wie oft sie in den 14 Tagen vor der Fraktur persönlichen oder telefonischen Kontakt zu Freunden und zu Familienangehörigen hatten.
- Das 2-Jahres Sterberisiko nach Hüftfrakturoperationen war nicht signifikant abhängig von Alter, Rasse, BMI, Depressivität, formeller Haushaltunterstützung, Ehestand. Aber es war signifikant abhängig von
  - Geschlecht RR 0.5, $p < 0.001$ für Frauen vs Männer
  - Anzahl Behinderungen, die Aktivität der Beine benötigen ≥ 3 vs 0, RR 2.4, $p > 0.001$
  - Demenz RR 1.9, $p > 0.001$
  - Comorbiditäten ≥ 4: RR = 4.5 ($p > 0.001$), 3: RR = 3.1, 2 : RR = 9, 1: RR = 1.8

- 0 Sozialkontakte mit Freunden (vs ≥ 15 / 14d), RR = 4.9, bei Korrektur für alle obigen Faktoren 5.0, $p < 0.01$
- 0 Sozialkontakte mit Familie (vs ≥ 15 / 14d) RR = 4.1. Bei Korrektur für die obigen Faktoren RR = 2.3, $p < 0.01$

- Die Zufriedenheit mit den Sozialkontakten zu Familie oder Freunden und die Nähe der Sozialbeziehungen (im gleichen Haushalt oder < 1 h Fahrt weg) hatten keinen signifikanten Einfluss.

Mortimore E et al 2008: Amount of Social Contact and Hipfracture Mortality. Journal of American Geriatric Society 56:1064 - 74.